

Zertifikatslehrgang CAS 3 Berufspädagogik

Rahmenplan „Berufsfachschullehrkräfte“

Modulbeschreibungen

CAS 3: Berufspädagogik

Präsenztage: 20

ECTS: 15 Lernstunden: 450

Modulübersicht:

- M1: Rechtliche Grundlagen der Berufsbildung
 - M2: Lernortkooperation
 - M3: Qualifikationsverfahren in der Berufsbildung
 - M4: Interaktion mit Lernenden
- Abschlussveranstaltung
Praxisbegleitung

Rahmenplan

Modultitel	Modulinhalte	Standards	Tage/Lekt.	Leistungsnachweise
M1: Rechtliche Grundlagen der Berufsbildung	<p>Einführung in das Schweizerische Recht BBG;BBV;AR; OR</p> <p>Einzelarbeitsvertrag</p> <p>Berufsbildungsrecht</p> <p>Öffentliches Arbeitsrecht</p> <p>Kollektives Arbeitsrecht</p> <p>Schutz der jugendlichen Persönlichkeit</p> <p>Jugendlicher und Strafrecht</p> <p>Berufsbildungssystem und Zuständigkeiten</p>	<p>Bildungsziel 4 Das rechtliche, beraterische und schulische Umfeld erfassen, mit ihm und mit den gesetzlichen Vertretungen umgehen.</p> <p>Inhalte</p> <p>Berufsbildungssystem; rechtliche Grundlagen; Berufsbildungsämter; Lernortkooperation; Beratungsangebote und -stellen; Zusammenarbeit mit gesetzlichen Vertretungen; Arbeitssicherheit, Gender, Gesundheit, Multikulturalität, Nachhaltigkeit.</p> <p>Standard 4.1 Hauptberufliche Lehrpersonen an Berufsfachschulen beziehen die einschlägigen berufsbildungs- und arbeitsrechtlichen Bestimmungen sowie sicherheits-, umwelt- und gesundheitsbezogene Grundsätze in den Unterricht ein, so dass die Lernenden in unterschiedlichen Situationen danach handeln.</p>	4/32	Fallbearbeitung
M2: Lernortkooperation	<p>Drei Lernorte und der Zusammenspiel</p> <p>Der dritte Lernort</p> <p>Betrieb</p> <p>Schule</p>	<p>Standard 1.1 Hauptberufliche Lehrpersonen an Berufsfachschulen gehen auf die Anliegen und Fragen der Lernenden ein. Sie erkennen Stärken und Schwächen bei den Lernenden und bei sich selbst. Sie setzen in Anknüpfung an die berufliche Praxis der Lernenden Massnahmen um, die das Selbstvertrauen der Lernenden als künftige Berufsleute stärken und die Vertrauensbasis innerhalb der Klasse festigen.</p> <p>Standard 2.1 Hauptberufliche Lehrpersonen an Berufsfachschulen formulieren ausgehend von der beruflichen Erfahrung der Lernenden Ziele für den</p>	2/16	Dokumentation eines Erkundungsauftrags

Modultitel	Modulinhalte	Standards	Tage/Lekt.	Leistungsnachweise
		<p>Unterricht und setzen diese auf der Grundlage der Verordnungen über die berufliche Grundbildung abgestimmt auf die Lernorte um.</p> <p>Standard 2.3 Sie verfügen über Methoden, den Lernenden auf verschiedene Arten die Unterrichtsgegenstände zu erklären. Sie gestalten den Unterricht mit unterschiedlichen Hilfsmitteln so, dass die Lernenden die Inhalte verstehen und auf die berufliche Praxis beziehen können.</p> <p>Standard 5.2 Sie organisieren fächerübergreifende Zusammenarbeit und engagieren sich kooperativ und im Sinne der Schulentwicklung im Kollegium.</p>		
<p>M3: Qualifikationsverfahren in der Berufsbildung</p>	<p>Neue Prüfungsformen Kompetenzorientiertes Prüfen Beurteilung im gesamten Berufsfeld Diagnose - Förderangebot</p>	<p>Bildungsziel 3 Beurteilung, Auswahl und Förderung auf dem ganzen Spektrum der Begabungen vornehmen.</p> <p>Inhalte Beurteilung; Notengebung; Zeugnisse; Lernberichte; Fördermassnahmen; Lehrabschlussprüfungen.</p> <p>Standard 3.1 Hauptberufliche Lehrpersonen an Berufsfachschulen verfügen über Beurteilungsmethoden für die Qualifizierung im Verlauf der Ausbildung. Sie überprüfen die Leistungen der Lernenden (Produkt, Präsentation, Lernprozess) zielgerichtet und adressatengerecht.</p> <p>Standard 3.2 Sie setzen verschiedene Instrumente der Beurteilung ein und erkennen, welche Fördermassnahmen angebracht sind. Sie sorgen dafür, dass die Lernenden die ihrem Potenzial entsprechende Grundbildung sowie Förderangebote (Frei-</p>	<p>4/32</p>	<p>Qualifikationsverfahren im eigenen Berufsfeld dokumentieren und weiterentwickeln (Portfolio)</p>

Modultitel	Modulinhalte	Standards	Tage/Lekt.	Leistungsnachweise
		und Stützkurse) erhalten. Standard 3.3 Sie formulieren aufgrund der Ziele im Schullehrplan valide Prüfungsfragen und -aufgaben. Sie setzen die spezifischen Prüfungsformen und -verfahren bezogen auf die einschlägigen Bildungsordnungen um.		
M4: Interaktion mit Lernenden	Entwicklungspsychologische Grundkenntnisse Der Weg in die Autonomie Gesundheit und Risikoverhalten Übergänge Genderfragen Beraten, Fördern und Intervenieren Ich als Lehrperson	Bildungsziel 1 Den Umgang mit Lernenden als Interaktionsprozess gestalten. Inhalte Führung, Begleitung und Förderung von Lernenden; Sozialisation von Jugendlichen und Erwachsenen; Rolle als Lehrperson. Standard 1.1 Hauptberufliche Lehrpersonen an Berufsfachschulen gehen auf die Anliegen und Fragen der Lernenden ein. Sie erkennen Stärken und Schwächen bei den Lernenden und bei sich selbst. Sie setzen in Anknüpfung an die berufliche Praxis der Lernenden Massnahmen um, die das Selbstvertrauen der Lernenden als künftige Berufsleute stärken und die Vertrauensbasis innerhalb der Klasse festigen. Standard 1.2 Sie erkennen schwierige Situationen im Rahmen der Entwicklung beruflicher Kompetenz. Sie stehen den Lernenden mit Beratung zur Seite. Bildungsziel 4 Das rechtliche, Beraterische und schulische Umfeld erfassen, mit ihm und mit den gesetzlichen Vertretungen umgehen. Inhalte	10/80	Portfolio

Modultitel	Modulinhalte	Standards	Tage/Lekt.	Leistungsnachweise
		<p>Berufsbildungssystem; rechtliche Grundlagen; Berufsbildungsämter; Lernortkooperation; Beratungsangebote und -stellen; Zusammenarbeit mit gesetzlichen Vertretungen; Arbeitssicherheit, Gender, Gesundheit, Multikulturalität, Nachhaltigkeit.</p> <p>Standard 4.2 Sie sind sensibilisiert für Probleme der Lernenden, die im Zusammenhang mit Adoleszenz, Geschlechterrolle, der Ausbildung im Betrieb, dem Freundeskreis, der Ablösung vom Elternhaus, Herkunft, Schulumüdigkeit, Stellensuche usw. entstehen. Sie kennen die Beratungsangebote und sind in der Lage, sie gezielt im Interesse der Lernenden zu nutzen.</p>		
Praxisbegleitung	Supervision durch Studienleitung	Kompetenzraster plus Beobachtungsaufträge aus dem Modul 4	1	Praxisbesuche von Studienleitung und Mentorat
	Kollegiale Besuche		4	
	Mentorat an Berufsfachschule		4	

Allgemeine Ausgangslage

Der Zertifikatslehrgang 3 schliesst den MAS Baukasten ab. Grundsätzlich kann dieser Lehrgang auch als Nachholqualifikation besucht werden (Gymnasiallehrkräfte; Weiterbildung für Bildungsfachleute im Berufsbildungswesen etc.). Im CAS 3 werden auch spezifische Themen des dualen Berufsbildungssystems und Weiterbildungssystems der Schweiz behandelt. Wenn möglich werden die Standards fallorientiert und exemplarisch erarbeitet.

Allgemeine Teilnehmervoraussetzungen

Die Teilnehmer kommen aus den Feldern der beruflichen Grundbildung, der höheren Berufsbildung und der innerbetrieblichen Aus- und Weiterbildung. Ziel ist es u.a. diese Heterogenität insofern zu nutzen, dass die Tn Einblick in die anderen Systeme der Berufsbildung erhalten und so sich zu Experten des gesamten Berufsbildungssystems entwickeln. Die Tn arbeiten mehrheitlich mit Lernenden im Alter von 16-26 Jahren, die ihre Erstausbildung (Grundbildung plus höhere Berufsbildung) absolvieren. Im Bereich der Entwicklungspsychologie wird eine Trennung zwischen Studierenden für die Grundbildung (Jugend) und denjenigen für die höhere Berufsbildung (Erwachsene) vorgenommen.

Voraussetzungen

CAS1: Pädagogische Psychologie siehe Modulbeschreibungen CAS 1

CAS 2: Berufsfelddidaktik

Didaktisches Design

wie CAS 1

CAS3 Modul 1: Rechtliche Grundlagen der Berufsbildung

M1

Standards RLP

Bildungsziel 4 Das rechtliche, beraterische und schulische Umfeld erfassen, mit ihm und mit den gesetzlichen Vertretungen umgehen.

Inhalte Berufsbildungssystem; rechtliche Grundlagen; Berufsbildungsämter; Lernortkooperation; Beratungsangebote und -stellen; Zusammenarbeit mit gesetzlichen Vertretungen; Arbeitssicherheit, Gender, Gesundheit, Multikulturalität, Nachhaltigkeit.

Standard 4.1 Hauptberufliche Lehrpersonen an Berufsfachschulen beziehen die einschlägigen berufsbildungs- und arbeitsrechtlichen Bestimmungen sowie sicherheits-, umwelt- und gesundheitsbezogene Grundsätze in den Unterricht ein, so dass die Lernenden in unterschiedlichen Situationen danach handeln.

Kompetenzen

- Ich arbeite in konkreten Fragestellungen der Berufsbildung mit den verschiedenen Akteuren zusammen und agiere unter Berücksichtigung der entsprechenden Zuständigkeiten.
- Rechtliche Fragestellungen kann ich den entsprechenden Rechtsgebieten zuordnen.
- Einschlägige rechtliche Fragestellungen rund um die Berufsbildung kann ich selbständig beantworten.
- Ich gestalte meinen Unterricht unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheitsvorschriften.
- Meinen Unterricht und meine Medien gestalte ich genderneutral.
- Ich kenne als Berufsfachschullehrperson meine Rechte und Pflichten und handle danach.

Kurzbeschreibung

Ausgehend von Fallbeispielen werden die Bildungssystematik, deren Zuständigkeiten und die rechtlichen Grundlagen des Berufsbildungswesens aufgearbeitet.

Präsenzzeit: 32 Lektionen im Plenum

Modulnachweis

Die Studierenden lösen konkrete Fälle aus der Berufsbildungspraxis.

Standards RLP

Standard 1.1 Hauptberufliche Lehrpersonen an Berufsfachschulen gehen auf die Anliegen und Fragen der Lernenden ein. Sie erkennen Stärken und Schwächen bei den Lernenden und bei sich selbst. Sie setzen in Anknüpfung an die berufliche Praxis der Lernenden Massnahmen um, die das Selbstvertrauen der Lernenden als künftige Berufsleute stärken und die Vertrauensbasis innerhalb der Klasse festigen.

Standard 2.1 Hauptberufliche Lehrpersonen an Berufsfachschulen formulieren ausgehend von der beruflichen Erfahrung der Lernenden Ziele für den Unterricht und setzen diese auf der Grundlage der Verordnungen über die berufliche Grundbildung abgestimmt auf die Lernorte um.

Standard 2.3 Sie verfügen über Methoden, den Lernenden auf verschiedene Arten die Unterrichtsgegenstände zu erklären. Sie gestalten den Unterricht mit unterschiedlichen Hilfsmitteln so, dass die Lernenden die Inhalte verstehen und auf die berufliche Praxis beziehen können.

Standard 5.2 Sie organisieren fächerübergreifende Zusammenarbeit und engagieren sich kooperativ und im Sinne der Schulentwicklung im Kollegium.

Kompetenzen

- Ich kenne die Aufgaben der drei Lernorte und kann in meinem Unterricht an die Erfahrungswelt und Berufspraxis der Lernenden anknüpfen.
- Ich arbeite mit den Lernorten zusammen und unterstütze den Transfer von implizitem zu explizitem Wissen und umgekehrt.
- Ich beteilige mich aktiv an interdisziplinären Projekten und fächerübergreifenden Unterrichtsformen in der Schule und arbeite mit den anderen Lernorten zusammen.
- Ich gestalte die schulinterne Organisations- und Qualitätsentwicklung als aktives Mitglied mit.

Kurzbeschreibung

Aufbauend auf der Fachbereichsdidaktik wird in diesem Modul das Zusammenspiel und die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure in der beruflichen Bildung beleuchtet. Die Lehrpersonen werden zu einer aktiven Mitgestaltung angeleitet.

Präsenzzeit: 16 Lektionen

Modulnachweis

Die Studierenden lösen einen Erkundungsauftrag in den drei Lernorten, dokumentieren diesen und entwickeln ein persönliches Lernortkooperationskonzept für ihren eigenen Unterricht.

CAS3 Modul 3: Qualifikationsverfahren in der Berufsbildung

Standards RLP

Bildungsziel 3 Beurteilung, Auswahl und Förderung auf dem ganzen Spektrum der Begabungen vornehmen.

Inhalte

Beurteilung; Notengebung; Zeugnisse; Lernberichte; Fördermassnahmen; Lehrabschlussprüfungen.

Standard 3.1 Hauptberufliche Lehrpersonen an Berufsfachschulen verfügen

über Beurteilungsmethoden für die Qualifizierung im Verlauf der Ausbildung. Sie überprüfen die Leistungen der Lernenden (Produkt, Präsentation, Lernprozess) zielgerichtet und adressatengerecht.

Standard 3.2 Sie setzen verschiedene Instrumente der Beurteilung ein und erkennen, welche Fördermassnahmen angebracht sind. Sie sorgen dafür, dass die Lernenden die ihrem Potenzial entsprechende Grundbildung sowie Förderangebote (Frei- und Stützkurse) erhalten.

Standard 3.3 Sie formulieren aufgrund der Ziele im Schullehrplan valide Prüfungsfragen und -aufgaben. Sie setzen die spezifischen Prüfungsformen und -verfahren bezogen auf die einschlägigen Bildungsordnungen um.

Kompetenzen

- Ich gestalte meine Prüfungen ziel- und adressatengerecht.
- Prüfungen kann ich bezüglich Gütekriterien beurteilen und entsprechende Verbesserungsvorschläge realisieren.
- Ich diagnostiziere entsprechendes Förderpotential und empfehle mögliche Fördermassnahmen.
- Ich entwickle inhaltsvalide Prüfungen.

Kurzbeschreibung

Aufbauend auf dem CAS 2 mit dem Modul Prüfen wird in diesem Modul eine Gesamtperspektive im Berufsfeld und insbesondere im gesamten Berufsbildungssystem eingenommen. Das Modul soll die angehenden Berufsfachschullehrpersonen zu einer aktiven Mitarbeit in der Qualifikationsarbeit und der Weiterentwicklung von Qualifikationsverfahren anleiten.

Präsenzzeit: 32 Lektionen

Kompetenznachweis

Die Studierenden dokumentieren das gesamte Qualifikationsverfahren in ihrem Berufsfeld. Zusätzlich entwickeln sie eine kompetenzorientierte Prüfung in ihrem Unterricht und dokumentieren dieses.

CAS3 Modul 4: Interaktion mit Lernenden

M4

Standards RLP

Bildungsziel 1 Den Umgang mit Lernenden als Interaktionsprozess gestalten.

Inhalte Führung, Begleitung und Förderung von Lernenden; Sozialisation von Jugendlichen und Erwachsenen; Rolle als Lehrperson.

Standard 1.1 Hauptberufliche Lehrpersonen an Berufsfachschulen gehen auf die Anliegen und Fragen der Lernenden ein. Sie erkennen Stärken und Schwächen bei den Lernenden und bei sich selbst. Sie setzen in Anknüpfung an die berufliche Praxis der Lernenden Massnahmen um, die das Selbstvertrauen der Lernenden als künftige Berufsleute stärken und die Vertrauensbasis innerhalb der Klasse festigen.

Standard 1.2 Sie erkennen schwierige Situationen im Rahmen der Entwicklung beruflicher Kompetenz. Sie stehen den Lernenden mit Beratung zur Seite.

Bildungsziel 4 Das rechtliche, beraterische und schulische Umfeld erfassen, mit ihm und mit den gesetzlichen Vertretungen umgehen.

Inhalte

Berufsbildungssystem; rechtliche Grundlagen; Berufsbildungsämter; Lernortkooperation; Beratungsangebote und -stellen; Zusammenarbeit mit gesetzlichen Vertretungen; Arbeitssicherheit, Gender, Gesundheit, Multikulturalität, Nachhaltigkeit.

Standard 4.2 Sie sind sensibilisiert für Probleme der Lernenden, die im Zusammenhang mit Adoleszenz, Geschlechterrolle, der Ausbildung im Betrieb, dem Freundeskreis, der Ablösung vom Elternhaus, Herkunft, Schulmüdigkeit, Stellensuche usw. entstehen. Sie kennen die Beratungsangebote und sind in der Lage, sie gezielt im Interesse der Lernenden zu nutzen.

Kompetenzen

Im Modul 'Interaktion mit Lernenden' wird den Studentinnen und Studenten ein Orientierungswissen vermittelt, das das Verständnis von Interaktionsprozessen bei Lernenden erhöht und die eigene Berufsrolle kritisch hinterfragen lässt. Dieses Orientierungswissen hilft mit, theoriebasierte Handlungskompetenzen der Lehrkraft beim späteren Unterrichten und im Umgang mit den Lernenden aufzubauen.

Die folgenden Kompetenzen müssen unter diesem Aspekt gelesen werden. Ziel ist es, diese Kompetenzen in konkreten Situationen anzuwenden.

Übergreifende Kompetenz

Ich agiere und reagiere im Umgang mit Lernenden theoriegeleitet aufgrund meines erworbenen entwicklungspsychologischen und soziologischen Wissens. Ich definiere meine Berufs-Identität und meine Berufsrolle, kann sie reflektieren und optimieren.

Kompetenzen der einzelnen Themenfelder:

1. Mein Verständnis der Entwicklung junger Menschen

- Ich verstehe die Entwicklung eines jungen Menschen als einen permanenten Interaktionsprozess zwischen ihm und seiner Umwelt und als fortdauernde Herausforderung an alle an diesem Prozess Beteiligten.

2. Das Finden der eigenen Identität und der Persönlichkeit als Herausforderung an junge Menschen

- Ich weiss über die Wichtigkeit und die Verhaltenswirksamkeit einer gesunden Identitätsbildung und eines starken Selbstkonzeptes und fördere und stärke sie, insbesondere in Bereich des Selbstvertrauens und der Motivation.

3. Das Urteilen junger Menschen unter neuen Bedingungen

- Ich verstehe das moralische Verhalten eines jungen Menschen als Folge eines Entwicklungsprozesses und berücksichtige dies im Umgang mit Lernenden.

4. Die Sozialisation junger Menschen in verschiedenen Kontexten

- Ich kenne die Einflüsse der verschiedenen kulturellen Umfeldler auf die Entwicklung junger Menschen, im Besonderen die Bedeutung der Peer-Gruppe als Mit-erzieherin, und kann mir ein Bild der heute herrschenden Jugendkultur machen.

5. Ich und mein Umgang und meine Einstellung zum anderen Geschlecht und zu meiner eigenen Rolle als Mann bzw. Frau

- Ich bin sensibilisiert auf die Genderproblematik in unserer Gesellschaft, reflektiere meinen Standpunkt theoriegeleitet und nehme kritisch Stellung dazu.
- Ich erkenne Geschlechter-Stereotype in Kommunikations- und Interaktionsprozessen und sensibilisiere die Lernenden darauf.
- Ich achte auf einen bewussten Umgang der Lernenden mit dem anderen Geschlecht.
- Ich setze mich kritisch mit den Geschlechterrollen ‚Frau‘ und ‚Mann‘ auseinander und beziehe Stellung.

6. Experimentieren und Risikoverhalten junger Menschen

- Ich schätze Risikoentwicklungen in der adoleszenten Entwicklungsphase richtig ein.

7. Berufswahl, Berufsausbildung, Berufseinstieg und Berufsleben

- Ich weiss um die Problematik von Berufswahlentscheiden.
- Ich ordne Belastungssituationen von Lernenden während der Lehrzeit richtig ein und reagiere adäquat darauf.
- Ich bin mir den Problemen im Übergang von der Ausbildung ins Berufsleben bewusst und kann die Lernenden unterstützend begleiten.
- Ich fördere bei den Lernenden ein innovatives Berufsverständnis und eine Offenheit für lebenslanges Lernen.

8. Beraten, Fördern und Intervenieren

- Ich berate, fördere und interveniere bei Fragen und Problemen der Lernenden theoriegeleitet und situationsbezogen.
- Ich kenne schulische und ausserschulische Unterstützungsangebote und kann sie gezielt und sinnvoll einsetzen.

9. Ich als Lehrerinnen- bzw. Lehrerpersönlichkeit und mein pädagogisches Leitbild

- Ich definiere meine Rolle als Lehrkraft und übernehme unterschiedlichen Funktionen.
- Ich bin mir meinen Stärken und Schwächen bewusst und sehe meine Schwächen als persönliche Entwicklungsaufgabe an.
- Ich nehme in meiner Berufsausübung die Verantwortung für meine körperliche und psychische Gesundheit wahr.
- Ich arbeite mit verschiedenen Beratungsstellen optimal zusammen.
- Ich besitze ein für mich handlungsleitendes, theoriegestütztes und reflektiertes pädagogisches Leitbild.

Kurzbeschreibung

Anhand von Situationen und Biographien junger Menschen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Fragen der Entwicklung und Sozialisation der Lernenden hin sensibilisiert. In neun Themenfeldern werden Theorien der mittleren und späten Adoleszenz mit dem Ziel vermittelt, die Entwicklung und Sozialisation der Lernenden besser zu verstehen, den Unterricht darauf auszurichten, Interaktionsprozesse mit ihnen adäquat und vertrauensbildend zu gestalten und ihre sozialen und personalen Kompetenzen zu fördern und zu stärken. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Person und der Rolle als Lehrerin bzw. Lehrer helfen mit, die eigene Berufsidentität zu finden.

Präsenzzeit

80 Lektionen

Berücksichtigung der Studierenden mit unterschiedlichen Zielstufen

Die Ausbildung ist sowohl für angehende Berufsfachschullehrkräfte wie auch für Lehrkräfte mit Zielstufe ‚Höhere Fachschule‘ offen. Da diese beiden Gruppen eine andere Altersgruppe unterrichten, erfolgt eine partielle Differenzierung.

Kompetenznachweis

Die Studierenden erstellen ein Portfolio zu unterschiedlichen Aufträgen aus den Modulinhalten. Die Aufträge beinhalten Reflexionsfragen, Explorationsaufträge und Aktionsforschungsfragestellungen für ihr Ausbildungsfeld mit Jugendlichen.